

erle segner

PFARRAMT LUTHER

Lieber Karl, Ya, es ist sehr schade, dass 26. Sept. 15.
dieser Dreimännerbrunn nicht zu Stande kommen
kann. Ich hätte Peter, den Patrioten, gern gesehen und es tut
mir sehr leid, um dieses gefrenkte Rendez-vous zu Rouen.
Bitte, grüße Chlausen recht herzlich von mir. Es geht nicht
anders: meine Mutter muss sich morgen einer Operation un-
terziehen, da will ich natürlich über die Kritischen Tage in
Basel sein, ganz abgesehen von Marguerite! Marguerite hat
eine große Freude an dem Zusammentreffen mit dir ge-
habt. Sie schreibt: „ich muss dir doch noch einmal sagen,
wie sympathisch mir Pf. Barth ist. Ich habe bei ihm das

Gefühl, es seien schon längst Fäden gezogen zwischen uns,
als hätte man sich schon lange gekannt... Das sind ja
feine Auspizien auf unser Zusammenstimmen in Rommen-
der Zeit! — Ich bin unbedingt der Meinung, dass Du
den bisher Vortrag annehmen muusstest. Da muusst Du nun
einen Schlag gegen Bernale führen! Und Du hast vollig
Recht, nur im Kl. Kreis reden zu wollen. Da kann etwas
dabei herauskommen, im Bernoullianum nicht. Andere
haben die Bedingung auch schon gestellt, d. ist ihnen
auch gewährt worden. Ich freue mich für unsere Sache
auf diese Aussprache d. hoffe seinerzeit auch teilnehmen
zu können. Hyl. Grüsse an Nelly. Dein Cd. Th.